

22. Jahrgang Nr. 1

Dez. 2021 - Jan. 2022

Doppelpunkt..

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchspiele
Gößnitz und Gieba sowie Bornshain

Das Gerüst ist weg.

Jetzt kann Advent werden!

Herzliche Einladung vom Posaunenchor

Um die Adventszeit etwas besinnlicher werden zu lassen, möchte der Posaunenchor in einigen Ortschaften Advents- und Weihnachtslieder spielen.

Folgende Termine sind geplant:

Sonntag, 05.12.21: 9.30 Uhr Gösdorf, vor der Feuerwehr
10.00 Uhr Tautenhain, vor dem Hof von Ulbricht
10.30 Uhr Großmecka, vor der Kirche
11.00 Uhr Gieba, vor der Kirche

Sonntag, 12.12.21: 9.15 Uhr Hainichen, Pflegeheim
10.00 Uhr Ponitz, vor der Kirche
10.30 Uhr Zschöpel, Zschöpeler Berg
11.00 Uhr Merlach, vor dem Gasthof

Sonntag, 19.12.21: 9.30 Uhr Zumroda, vor der Kirche
10.00 Uhr Runsdorf, auf dem Schenkberg
10.30 Uhr Podelwitz, vor dem Vereinshaus
11.00 Uhr Goldschau, vor dem Hof Wagner.



Gibt es das Christkind?

Sag mal, Papa, gibt es Engel eigentlich wirklich? Oder: Sag mal, Mama, gibt es das Christkind eigentlich wirklich? Und wie ist das eigentlich mit Einhörnern? Ich glaube, solche Fragen haben Kinder zu allen Zeiten gestellt; und sie werden das auch weiterhin tun. Den meisten Eltern jedenfalls werden solche Fragen irgendwie bekannt vorkommen, oder? Solche Fragen tauchen in manchem Haushalt, gerade in dieser Zeit vor Weihnachten, immer mal wieder auf. Gibt es Christkind und Co. wirklich? Und für uns Erwachsene ist es da manchmal gar nicht so einfach, darauf zu antworten. Was sagt man? Gibt es das Christkind eigentlich wirklich? Und was ist mit Engeln? Und Einhörnern?

Jetzt sind Sie bestimmt gespannt. Wie kommt der aus der Nummer wieder raus? Aber ich schreibe einfach mal für Sie auf, was ich immer antworte, wenn jemand fragt, ob es das Christkind wirklich gibt. Ich sage: Naja, was heißt schon wirklich? Ja, ich sehe schon ... Die Antwort führt eher zu Irritation ... Aber ich bin mit der Antwort ja noch nicht fertig. Ich sage dann weiter: Es gibt die Welt, die wir sehen können. Das ist das eine. Und in dieser Welt habe ich noch keine Engel mit Schwert gesehen und keine Einhörner. Und das Christkind habe ich auch noch nicht gesehen. Aber vielleicht ist die Welt, die wir sehen können, ja nicht alles, was es gibt. Vielleicht gibt es auch noch eine Welt, die wir nicht sehen können. Das könnte ja sein. Vielleicht ist es so, dass unsere Augen und Ohren und Nasen und Hände nur einen Teil wahrnehmen können von dem, was ist. Und vielleicht ist es so, dass die Engel und das Christkind in der Welt wohnen, die unsere Augen nicht sehen können.

Und weil wir ja im Pfarrhaus wohnen, sage ich dann auch noch Dinge wie: Die Welt, die man sehen kann, nennt man übrigens Immanenz. Und die Welt, die man nicht sehen kann, nennt man übrigens Transzendenz. Das interessiert dann aber – wenn überhaupt – nur noch die Erwachsenen. Und das auch nur am Rande ... Aber etwas, das bleibt auch für die Kinder hängen: Gibt es Engel, Einhorn, Christkind eigentlich wirklich? Tja ... Vielleicht nicht in der Welt, die man sehen kann. Aber vielleicht gibt es Engel, Einhörner und das Christkind wirklich in der Welt, die wir nicht sehen können. Kann gut möglich sein.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
Pfarrer Peter Klukas

Klappe, die Zweite

Zahlreiche Rückmeldungen haben mich auf meinen Artikel in der letzten Doppelpunktausgabe erreicht. Ich bin immer noch überwältigt, welche Gedanken und Emotionen meine Worte in so manchen angeregt haben. Einige haben den Wunsch geäußert, dass ich weiter schreibe. Puh... ich muss zugeben, zunächst war ich ein wenig überfordert damit. Bei allem Zuspruch stellt man sich doch unweigerlich die Frage, ob man wirklich die geeignete Person für diese Aufgabe ist. Man zweifelt, will nichts Falsches sagen.

Zeit also für eine andere Perspektive:

Ich kann mich unwahrscheinlich glücklich schätzen, von wundervollen Menschen in meinem Leben umgeben zu sein: eine liebevolle Familie, tolle Freunde. Einzig im Punkto Glaube schmilzt der Kreis der „Gleichgesinnten“ auf ein Minimum ab. Bedauerlich - würde ich doch so gern auch mit meinen engsten Vertrauten meine Gedanken und Gebete teilen. Auf der Suche nach Akzeptanz und Austausch stellt man doch ganz schnell fest, dass man nur mit wenigen Menschen offen über Gott sprechen kann, ohne gleich zum Außenseiter zu werden. In meinem Glauben fühle ich mich oft allein. Selbstverständlich schätze ich meine Lieben deshalb nicht weniger und akzeptiere die Tatsache, dass Religion für sie nur eine untergeordnete Rolle spielt. Ich erinnere mich da an den Apostel Paulus. In seinem Brief an die Römer schreibt er: „Darum nehmt einander an, wie auch Christus euch (UNS) angenommen hat,...“ Was für eine tiefgründige Botschaft! Worte, die sich auf die kleinste Einheit der Familie anwenden lassen. Ihre wahrhaftige Bedeutung zeigt sich jedoch erst jenseits der eigenen Grundstücksgrenze. Einander annehmen heißt, „Ja“ zu anderen Personen zu sagen, offen und freundlich zugewandt auf seine Mitmenschen zuzugehen und sie auch in ihrer Andersartigkeit zu akzeptieren. Und das ohne den Menschen vorher auf die eigene Denkweise umzupolen. Gar nicht so einfach! Wenn wir ehrlich in uns hineinhören und uns einmal genau die schwierigen Beziehungen vor Augen führen, ist das sogar eine gewaltige Herausforderung. Aber Gott hält für uns mit Sicherheit nicht nur die einfachen Wege bereit. Auch kann man sich meines Erachtens nicht nur die Bibelstellen aussuchen, die sich für einen selbst besonders bequem anfühlen. Vielmehr sollte es uns zeigen, dass Gott uns vertraut. Das ganze Handwerkszeug für ein vollkommenes und friedvolles Miteinander wohnt in uns selbst - und damit die Macht die nächste Begegnung statt mit Kritik mit einer ausgestreckten helfenden

Hand zu beginnen.

Um nun den Bogen zurück zur anfänglichen Frage zu spannen: Sollte wirklich ich weiter schreiben? Nun, in meinen Überlegungen zwischen meiner Familie, den Worten Paulus` und den Reaktionen auf meinen ersten Artikel habe ich für mich festgestellt: Einsam ist man im Glauben nur, wenn man ihn nicht teilt. Mit wem oder auf welcher Plattform spielt dabei keine Rolle. Vielleicht ist es für uns als Gemeinde eine Chance, einander näher zu kommen - in dem wir Gedanken und Gefühle austauschen und teilhaben daran wie wir und andere Gott erfahren. Vielleicht ist es die Gelegenheit, dass wir uns besser kennenlernen, uns verbunden fühlen und einander annehmen.

Romy Burkhardt

Martinsumzug in Gößnitz

Nach über einem Jahr Pause konnten wir am 05.11.2021 endlich wieder unseren Martinsumzug durchführen. „Wir waren begeistert. Der Aufwand hat sich gelohnt und wir ALLE konnten nach so einer langen Zeit ohne Veranstaltungen für unseren Nachwuchs in strahlende Kinderaugen schauen! Mehr braucht es nicht.“

Am bestem lässt man ein Kind darüber schreiben. Nachfolgend die Worte von Nils (11 Jahre): „Ich war überwältigt als ich die Nachricht hörte das der Umzug stattfindet! Mein Papa und seine Freunde haben sich schon lange vor dem Martinsumzug Gedanken gemacht, wie alles abläuft also: wo fängt er an und wo endet der Umzug? Absprache mit dem Spielmannszug, mit der Freiwilligen Feuerwehr Gößnitz, Einholung aller Genehmigungen, Einhaltung der Hygieneregeln für die Veranstaltung, ... Ich fand es schön, dass mein Traum vom Umzug endlich in Erfüllung ging und zwar endlich mal hinter dem Spielmannszug zu laufen! Es war auch schön, dass 2 meiner Freunde mitgelaufen sind, denn ich hätte nicht gedacht, dass sie sich in ihrem Alter noch dafür interessieren. Überraschend fand ich, dass so viele Leute gekommen sind, weil 2018-2019 sahen mehr Leute aus dem Fenster, als dieses Jahr bei dem Umzug dabei waren. Es war ein wunderbares Gefühl, dass so viele glückliche Menschen beim Umzug dabei gewesen sind. „

Mehr können wir hier nicht hinzufügen. Kindermund tut Wahrheit Kund.

Euer evangelischer Kindergartenförderverein Gößnitz e.V.
Jörg Burkhardt und Rene Schumann zusammen mit Nils

Hier stehen unsere Gottesdienste

	Gößnitz	Ponitz
Sonntag, 05.12. 2. Advent	18.00 Uhr Adventsandacht	18.00 Uhr Adventsandacht
Sonntag, 12.12. 3. Advent	18.00 Uhr Adventsandacht	18.00 Uhr Adventsandacht
Sonntag, 19.12. 4. Advent	18.00 Uhr Adventsandacht	18.00 Uhr Adventsandacht
Freitag, 24.12. Heiligabend	17.30 Uhr Freiheitsplatz André Wegner + Pf. Klukas 23.00 Uhr Krippenspiel	16.00 Uhr Schlossplatz Vikar Zanke 23.00 Uhr Weihnachtsandacht
Samstag, 25.12. 1. Weihnachtstag		
Sonntag, 26.12. 2. Weihnachtstag	17.30 Uhr Initiative Offene Kirche	
Freitag, 31.12. Altjahrsabend	17.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Klukas	
Sonntag, 02.01. 2. n. Weihnachten		
Sonntag, 09.01. 1. n. Epiphania	9.00 Uhr Vikar Zanke	10.30 Uhr Vikar Zanke
Sonntag, 16.01. 2. n. Epiphania		
Sonntag, 23.01. 3. n. Epiphania	9.00 Uhr mit Abendmahl Vikar Zanke	10.30 Uhr mit Abendmahl Vikar Zanke
Sonntag, 30.01. 4. n. Epiphania		

von Dezember 2021 bis Januar 2022

Naundorf	Gieba	Zumroda	Bornshain
10.00 Uhr Pfarrer Klukas	10.00 Uhr LmA	14.00 Uhr Pfarrer Klukas	
	10.00 Uhr LmA		11.12., 17.00 Uhr Adventsmusik (wenn sie stattfinden kann)
	10.00 Uhr LmA		
14.00 Uhr Vikar Zanke, Pfarrer Klukas	16.30 Uhr Fußballplatz in Podelwitz Krippenspiel		14.30 Uhr Krippenspiel
		10.30 Uhr Pfarrer Klukas	
			15.30 Uhr mit AM Pfarrer Klukas
	10.00 Uhr LmA		
	10.00 Uhr LmA		
	10.30 Uhr LmA Vikar Zanke		9.00 Uhr Vikar Zanke
	10.00 Uhr LmA		
9.00 Uhr Vikar Zanke		10.30 Uhr Vikar Zanke	

Gottesdienst im Pflegeheim in Hainichen:
Donnerstag, 16.12.2021, ab 14.30 Uhr und
Donnerstag, 20.01.2022, ab 14.30 Uhr.

Seniorenkreis im Gößnitzer Pfarrhaus:
Mittwoch, 15.12.2021, ab 14.30 Uhr und
Mittwoch, 19.01.2022, ab 14.30 Uhr.



» Mit nachhaltigen Investments Zukunft gestalten «

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften: Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Moral. terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment, denn sie bewerten bei der Auswahl der Anlagetitel nicht einfach nur die Bonität der Wertpapiere, sondern legen strenge Nachhaltigkeitskriterien zugrunde.

terrAssisi® Fonds

c/o Missionszentrale der Franziskaner
Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn
E-Mail: info@terrassisi.de
www.terrassisi.de



TERRASSISI®

Do something...

Am 09.06.2021 verstarb Philipp Mickenbecker im Alter von nur 23 Jahren. Das Abschiedsvideo seiner Freunde auf YouTube (Life Lion) wurde seitdem 4,8 Mill. mal angeklickt. „Do something, tu etwas“ war sein Motto und 2016 gründete er mit seinem Zwillingenbruder den YouTube Channel „Real Life Guys“. Eigentlich wollten sie nur ihre Freunde dazu anregen die Komfortzone zu verlassen, von der Couch aufzustehen und die Xbox abzuschalten, um in Real Life (wahren Leben) etwas zu unternehmen. Aber ihre verrückten Aktionen begeisterten nicht nur ihr unmittelbares Umfeld. Die Videos wurden millionenfach angeschaut und selbst in Amerika erkannte man die Zwillinge.

Aber Philipps Leben war nicht nur von Abenteuern und Beifall gekennzeichnet. Mit 16 Jahren erkrankte er zum ersten Mal an Lymphknotenkrebs und 2018 kam die jüngere Schwester von Johannes und Philipp bei einem Flugzeugabsturz ums Leben. Auch daran ließen die beiden ihre Fans teilhaben, auf ihren YouTube Channels und in dem Buch „Mein Real Life“.

Aber was hat diese Geschichte in einem christlichen Gemeindeblatt verloren? Philipp starb im Kreise seiner Familie und Freunde mit einem Lächeln, denn er ging in der Gewissheit, dass sein Real Life mit seinem Tod erst richtig anfängt. Er hatte einen tiefen Frieden darüber, dass er in Gottes Hand geborgen ist und Gottes Plan für ihn, ob er nun gesund wird oder stirbt, auf jeden Fall gut ist. Nach allem, was er erlebt hatte war es sein größtes Anliegen, Anderen zu sagen: „Es gibt einen Gott und der liebt dich“. Er hat seine Freunde nicht nur von der Couch geholt, er hat viele zu Jesus geführt und trotz seiner eigenen schweren Krankheit war er immer für andere da. Philipps Leben und sein Tod haben mich sehr bewegt.
Bettina Veit

Johannes und Philipp Mickenbecker
YouTube: Real Life Guys, Life Lion

Buch: My Real Life



**MEINE
LETZTEN
WORTE**

Neues aus dem Evangelischen Kindergarten

Martinstag

Durch die Straßen auf und nieder, leuchten die Laternen wieder... das konnte ein jeder am Freitag, den 5.11.2021 feststellen. Wir trafen uns alle mit einer Laterne auf dem Freiheitsplatz, wo man sich bei Roster, Steak und Getränken erstmal stärken konnte. Auch die leckeren Martinshörnchen konnten die Kinder mit ihren Freunden vor dem Umzug teilen. Die Kinder zeigten voller Stolz ihre selbstgebastelten Laternen, welche in der Dunkelheit schön leuchteten. Begleitet durch den Spielmannszug „Frisch Voran“, durch die Feuerwehr und dem Martin hoch zu Pferd zogen wir durch die Stadt, zurück zum Freiheitsplatz.

Herzlichen Dank an unseren Förderverein, der diesen schönen Martinsumzug uns und allen Gößnitzer Kindern mit ihren Familien ermöglichte und gestaltete.

Vor dem Martinsumzug hörten die Kinder im Kindergarten die Geschichte vom Heiligen St. Martin und spielten sie nach. Wir sangen Laternenlieder und freuten uns schon auf den Laternenumzug. Und





natürlich bastelten wir uns im Kindergarten Laternen für den Umzug, dieses Jahr leider ohne unsere Eltern.

Was haben wir im Dezember noch geplant?

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit bei uns im Kindergarten. Es ist eine Zeit der Heimlichkeiten und der Vorfriede auf das Weihnachtsfest. Es wird im ganzen Haus nach selbstgebackenen Plätzchen duften. Im Backofen knallt und zischt so manch leckerer Bratapfel. Wir erzählen und spielen die Biblische Geschichte „Jesus ist geboren“. Wir singen Advents- und Weihnachtslieder.

Wir freuen uns auf diese Zeit mit unseren Kindergartenkindern und wünschen allen Familien und Gemeindemitgliedern eine besinnliche und friedliche Advents- und Weihnachtszeit.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal bei unserem Förderverein bedanken, der auch in dieser schweren Zeit uns voller Engagement unterstützt und für uns da ist.

Unsere Kreativangebote konnten ab September wieder durchgeführt werden, lesen Sie dazu mehr in der nächsten Ausgabe.



Ansprechpartner:

**Pfarramtssekretärin
Nicole Langhammer**
Pfarrberg 1a in Gößnitz
Di 13-17, Mi 13-16, Fr 8-11 Uhr
Tel.: 034493-30040
kirchenbueroegoessnitz@gmx.de

Pfarrer Peter Klukas
Sprechzeit: Fr 9-10 Uhr
Handy: 0176-31594266

Vikar Jonas Zanke
Handy: 0151-59456700
vikar.zanke@outlook.de

Kantorin Maria Kalder
Handy: 0176-64916265
maria.kalder@ekmd.de

**Kindergemeinde
Claudia Brumme**
Tel. 03447-3191150
c.brumme@web.de

**Gemeindepädagogin
Iris Wallat**
Zwickauer Straße 29
04639 Gößnitz
Tel. 034493-713699

**Evang. Kindergarten
Anke Meier (Leiterin)**
Waldenburger Straße 1
04639 Gößnitz
Tel. 034493-21830

**Kirchgemeinde Gieba
Anja Herbst**
Tel.: 034493-71516 und
Mail: AnjaHerbstSchmidt@web.de

Freud und Leid:

**Kirchlich bestattet
wurde:**

Günter Thamm

Jahreslosung 2022

„Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den
werde ich nicht
abweisen.“
(Joh. 6,37)

Impressum:

Der Doppelpunkt.. wird von ehrenamtlichen Helfern kostenlos verteilt.

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Gößnitz, Gieba, Naundorf und Bornshain.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar bis April ist am 06.01.2022.

Herzliche Segenswünsche

... allen, die im Dezember und Januar
ihren Geburtstag feiern.

Sollten Sie ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,
wenden Sie sich bitte an

Herrn Jens Rauschenbach, 034493-713693.

Im Dezember:

Charlotte Hesselbarth
Isolde Hanns
Gerhard Pohle
Jürgen Apel
Margitta Ulbricht
Christa Oelsch
Hildegard Vettermann
Werner Hanns
Christine Linke
Horst Dietzmann
Edith Wolf
Horst Wallat
Erika Rauscher
Renate Schmieder
Heidemarie Müller
Gottfried Schulze
Luise Schumann
Ulla Jahn
Hans-Christian Köhler
Erika Gogräfe
Melanie Vogel
Horst Große
Ingrid Mälzer

Anita Eichler
Christine Spieler
Marianne Pohlens
Christine Petzold
Regina Klose
Gudrun Illgen
Martin Pohle
Gertraude Müller
Herta Graichen
Ruth Gehlert
Anita Lichtenstein
Reinhard Heilmann
Johannes Wunderlich
Rudolf Schnabelrauch
Siegfried Herbst

Im Januar:

Harry Wendt
Gitta Dimmer
Siegfried Graichen
Eckhard Wagner
Hannelore
Reichenbach
Monika Helbig

Maria Schumann
Dr. Margarete
Weidermann
Edeltraut Polak
Dieter Stenzel
Lieselotte Korsinek
Lothar Graichen
Marga Wilde
Ursula Weber
Erich Taubert
Karla Graichen
Reinhard Gerth
Monika Schmiedecke
Dr. Felix Friedrich
Dagmar Wunderlich
Lothar Riedel
Klaus Stötzner
Ruth Engel
Werner Decker
Manfred Seifert
Horst Beyer
Hermann Seyfarth
Eveline Schreck

Unsere Bankverbindungen

Kirchgemeinde Gößnitz: Evangelische Bank, IBAN: DE56 5206 0410 0008 0154 65

Kirchgemeinde Bornshain: Sparkasse ABG, IBAN: DE90 8305 0200 1312 0017 43

Kirchgemeinde Gieba: Sparkasse ABG, IBAN: DE54 8305 0200 1312 0030 70

Kirchgemeinde Naundorf: Sparkasse ABG, IBAN: DE29 8305 0200 1312 0021 62



**Ihre
Spende
hilft!**



Gott. Würde. Mensch.

Gerade in Zeiten von Corona ist es umso wichtiger auch denen zu helfen, die sich nicht selbst helfen können. Unterstützen Sie Projekte, die Kinder in die Schule gehen lassen, statt auf einem Reisfeld zu arbeiten.
[brot-fuer-die-welt.de/spende](https://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.